

E070400! 03. Juli 2023

LANDESHAUPTSTADT



FB: 29.06.2023

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

BR 30/6

BR 30/6

Der Magistrat

Dezernat für
Bauen & Verkehr

über
Magistrat

Stadtrat Andreas Kowol

und
Herr Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

23. Juni 2023

Wirkung der Energiesparmaßnahmen - Umsetzung der Gas- und Strompreisbremse
Beschluss-Nr. 0007 vom 24.01.2023, (Vorlagen-Nr.23-F-22-0004)

Beschlusstext

Aufgrund der unsicheren Gasversorgungslage Deutschlands nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine waren umfangreiche Energiesparmaßnahmen notwendig geworden. Das BMWK prognostizierte, dass der gesamtdeutsche Gasverbrauch um mindestens 20 Prozent sinken müsse, um eine Gasmangellage im Winter 2022/2023 sicher auszuschließen.

Der Magistrat wird gebeten, zu berichten,

2. wie hoch die bisherigen Energieeinsparungen in städtischen Liegenschaften ausgefallen sind.

Ergänzung nach Sitzung vom 07.03.23:

Die Auswertung soll auf den Winter 2019/2020 bezogen werden, da der Winter 2021/2022 aufgrund der Corona-Maßnahmen als nicht repräsentativ angesehen werden kann.

Berichtstext des Dezernat V:

Vergleich der Energieverbräuche in den Wintern 2019/2020 zu dem Winter 2022/2023
Es bietet sich folgendes Gesamtbild für die Energieverbräuche

Rahmenbedingungen

- Da es sich bei der Auswertung um den Vergleich rein von Wintermonaten handelt, können nur große Liegenschaften mit einem großen Energieverbrauch zum Vergleich herangezogen werden. Diese Großverbraucher sind mit sogenannten RLM (Registrierende Lastgang Messung) Zählern ausgestattet die eine monatliche Auswertung zu-

lassen. Die kleineren Liegenschaften mit kleinen Energieverbräuchen sind mit sogenannten SLP (Standard Last Profil) Zählern ausgestattet. Diese Kleinverbraucher werden nur einmal unterjährig abgerechnet und lassen somit keine monatsgenauen Auswertungen zu. Es wird davon ausgegangen, dass diese Liegenschaften als repräsentativ für den Gesamttrend angesehen werden können.

- Die im Zusammenhang mit der Energiekrise im vergangenen Winter fällt für ESWE deutlicher Mehraufwand bei der Verarbeitung der Energieverbrauchsdaten an. In der Folge dessen konnten bis dato noch keine Energieverbrauchsdaten für 2023 zur Verfügung gestellt werden. Die Auswertung bezieht sich demnach auf die Vergleichs-Monate Oktober bis Dezember.
- Eine eingehende Analyse der Verbrauchswerte konnte im Rahmen der Auswertung nicht angestellt werden. Die Herleitung, wie die Verbrauchsentwicklungen zustande gekommen sind, kann nicht angegeben werden.
- Unter diese Analyse fallen u.a. auch die Berücksichtigung von Photovoltaikanlagen mit Eigennutzung, Blockheizkraftwerke mit lokaler Strom- und Wärmeproduktion, sowie bauliche Veränderungen an den Gebäuden zwischen den beiden verglichenen Zeiträumen.

Auswertung der städtischen Liegenschaften von Verwaltung und Organisationen:

1. Strom Reduzierung des Bezugs um - 27 %

Anmerkung: Die Abnahme des Strombezuges lässt sich zu großen Teilen auf die Verbraucher Mattiaqua und die Straßenbeleuchtung zurückführen.

2. Gas Reduzierung des Verbrauchs um - 10 %

3. Fernwärme Reduzierung des Verbrauchs um - 27 %

Anmerkung: Die Abnahme des Wärmebezuges lässt sich im Wesentlichen auf die Verbraucher RMCC und Mattiaqua zurückführen.

Auswertung der städtischen Liegenschaften von Verwaltung:

1. Strom Reduzierung des Bezugs um - 11 %

2. Gas Reduzierung des Verbrauchs um - 7 %

3. Fernwärme Reduzierung des Verbrauchs um - 22 %

Anmerkung: Die Abnahme des Wärmebezuges wird maßgeblich durch den geringeren Verbrauch einer Schule und einem Verwaltungsgebäude bewirkt. Da die Anzahl der auswertbaren Liegenschaften der Kernverwaltung hier sehr niedrig ist (Anzahl = 3), ergibt sich ein entsprechend hoher Einfluss des geringen Bezugs der beiden Liegenschaften auf den Gesamtverbrauch.

Mit freundlichen Grüßen

